

Kinderschutzkonzept der Großtagespflege Legdener Bergwichtel

(Stand Februar 2025)



„Hier bin ich richtig“

„Hier bin ich wichtig“

„Hier bin ich sicher“

„Hier werde ich gesehen“

„Ich glaube dir!“

„Ich sehe dich!“

„Was brauchst du?“

Warum ein Schutzkonzept

Das Bundeskinderschutzgesetz verlangt, dass die Einrichtungen durch verschiedene Maßnahmen das Risiko zum Tatort sexueller Übergriffe und Gewalt zu werden, senken.

Ein Schutzkonzept hat zum Ziel, Kinderrechte zu stärken, grenzverletzendem Verhalten vorzubeugen sowie ein Umfeld zu schaffen, in dem betreute Kinder, deren Familien und die Kindertagespflegeperson einen wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander pflegen.

Dies stellt den stärksten Schutz vor Übergriffen und Machtmissbrauch dar. Auch die Kindertagespflege benötigt ein Schutzkonzept um präventive Erziehung von Anfang an leisten zu können. Wir tragen dazu bei, das Selbstbewusstsein unserer Tageskinder zu stärken und sie zu ermutigen ihre Wünsche und Beschwerden zu äußern.

"Kinder haben das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig" (§ 1631, Abs.2 BGB).

Die 10 wichtigsten Kinderrechte im Überblick:

1990 hat die Bundesrepublik Deutschland die UN Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Diese ist 1992 in Kraft getreten.

1. Gleichheit, Artikel 2

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

2. Gesundheit, Artikel 24

Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

3. Bildung, Artikel 28

Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

4. Spiel und Freizeit, Artikel 31

Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

5. Freie Meinungsäußerung und Beteiligung, Artikel 12 und 13

Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.

6. Schutz vor Gewalt, Artikel 19,32 und 34

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

7. Zugang zu Medien, Artikel 17

Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen und ihre eigene Meinung zu verbreiten.

8. Schutz der Privatsphäre und Würde, Artikel 16

Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

9. Schutz im Krieg und auf der Flucht, Artikel 22 und 38

Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

10. Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung, Artikel 23

Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Sensible Situationen im Umgang mit Kindern sind:

- Wickelsituation
- Schlafsituation
- Kuscheleinheiten
- An und Ausziehsituation
- Ausnutzen von Abhängigkeiten
- nicht achtsame Sprache
- nicht ausreichend Situationen erklären
- Adultismus (Diskriminierung aufgrund des Alters, „Dafür bist du noch zu klein.“)
- fehlende Partizipation

Maßnahmen zur Vermeidung:

- Intimsphäre beim Wickeln achten
- Dem Kind erklären was gemacht wird bevor man agiert
- Kuscheln und Trösten sind unverzichtbar – die nötige professionelle Distanz auch (Kinder werden nicht geküsst)
- Reflexion
- Regelmäßige Fortbildungen und Supervision

Unser Leitbild:

Alle Lebewesen haben einen gewaltfreien, Grenzen achtenden und wertschätzenden Umgang verdient. Uns ist es wichtig, ein respektvolles Miteinander und ein verlässliches Umfeld für die von uns betreuten Kinder zu schaffen.

Kindeswohl ist für uns eine Herzensangelegenheit!

Unsere Prinzipien sind:

- Wir reflektieren regelmäßig unsere Tätigkeit
- Wir korrigieren Fehler und lernen daraus
- Wir geben unseren betreuten Kindern und deren Bezugspersonen die Möglichkeit der Partizipation
- Wir sehen die Bedürfnisse unserer Tageskinder und stellen uns auf jedes einzelne in ihrer Unterschiedlichkeit ein
- Wir freuen uns über Feedback
- Wir nehmen positive und negative Kritik ernst
- Wir bilden uns regelmäßig fort
- Wir handeln zum Wohle der Kinder

Unser Verhalten:

Wir achten das individuelle Bedürfnis nach Nähe und Distanz eines jeden Kindes. Bei Handlungen am Kind, wie das Wickeln oder auf den Arm nehmen, sprechen wir vorher mit dem Kind und sagen was wir machen. Wir begleiten die Situation mit Worten. Uns ist wichtig, dass das Kind vorbereitet ist und es weiß was gemacht wird.

Davon ausgenommen sind gefährliche Situationen, in denen ein sofortiges Handeln nötig ist (z.B.: Kind rennt über eine Straße).

Selbstverpflichtungserklärung:

- Wir beachten die gesetzlichen Vorschriften zum Schutz von Kindern
- Wir schützen Kinder vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt und achten auf Anzeichen von Vernachlässigung
- abwertendes und ausgrenzendes Verhalten gibt es bei uns nicht
- wir unterlassen Beschimpfungen, abfällige Bemerkungen, Demütigungen und Drohungen.
- wir achten die individuellen Grenzempfindungen und die Intimsphäre der uns anvertrauten Kinder
- wir gehen sorgsam mit der uns übertragenen Verantwortung der Eltern um und werden niemals unsere Stellung als Kindertagespflegeperson missbrauchen

Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gem. §8a SGB VIII:

Dokumentation mit Beobachtungsbögen

Fallberatung mit der Fachberatung (Sozialdienst katholischer Frauen, SkF) ggf. Hinzuziehung von Beratungsstellen wie dem Kinderschutzbund oder Wildwasser e.V.

Besteht eine akute Gefährdung erfolgt eine sofortige Meldung an das Jugendamt.

Zur Pflichtaufgabe einer Kindertagespflegeperson nach §8a Abs.4 SGB VIII gehört das Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen Fachkraft (InsoFa) des Jugendamts im Falle gewichtiger Anhaltspunkte zur Kindeswohlgefährdung.

Nachsatz:

Das Thema Kinderschutz liegt uns besonders am Herzen.

Wichtig ist, sich immer wieder mit dem Thema zu beschäftigen, zu schauen was benötigt das Kind in diesem Moment, warum verhält es sich jetzt gerade so, wieso verstehen wir sein Verhalten nicht. Adultismus, nicht achtsame Sprache, Ignoranz, Machtstellung und vieles mehr begegnen Kindern und Jugendlichen viel zu häufig.

Unser Kinderschutzkonzept beschreibt was wir machen um physische und psychische Gewalt in unserer Einrichtung zu verhindern. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen muss an erster Stelle stehen.

Weitere Informationen gibt es beim Deutschen Kinderhilfswerk unter www.kinderrechte.de.